

## Drei Jahrzehnte nach seinem Tod ist Kahanes Hass-Botschaft populärer denn je

David Sheen 02.2.2021

**Vor dreißig Jahren, am 5. November 1990, wurde Rabbi Meir Kahane in New York City ermordet, ein einschneidendes Ereignis in den Annalen der amerikanischen und israelischen Geschichte. Jahre nach seinem Tod gilt Kahanes Ermordung als der erste Terroranschlag der Gruppe, die sich später zu al-Qaida zusammenschließen sollte.**



Der Vorsitzende der Jewish Power Party, Itamar Ben-Gvir, spricht am 30. Gedenntag für Meir Kahane am Jahrestag seiner Ermordung, November 2020. Screenshot des Live-Streams der Veranstaltung.

**Hätten seine Mörder gehofft, ein Symbol der gegen den Islam und die Muslime gerichteten Kräfte zu treffen, hätten sie kaum ein geeigneteres Ziel als den amerikanisch-israelischen Rabbiner wählen können. Kahane hatte die letzten 22 Jahre damit verbracht, die Auflösung des israelischen Parlaments zu fordern und es durch eine rabbinische Herrschaft über eine jüdische Theokratie zu ersetzen, die auf den strengsten Interpretationen der Thora und des Talmuds basiert. Er rief offen zur ethnischen Säuberung aller Palästinenser - und aller anderen Nicht-Juden aus Israel und den besetzten Gebieten auf, die sich weigerten, die ungeschminkte Apartheid zu akzeptieren. Er übertraf dabei alle anderen israelischen Vertreter, weil er darauf beharrte, dass das Töten derjenigen, die er als Israels Feinde identifizierte, nicht nur eine strategische Notwendigkeit, sondern ein Gottesdienst sei.[1] Seine Ideologie hallt noch immer nach: Bei den Wahlen zum israelischen Parlament im September 2019 erhielt die explizit kahanistische Jüdische Machtpartei (Otzma Yehudit) 83.609 Stimmen und landete damit auf dem zehnten Platz in einem überfüllten Feld von über 30 Parteien.**

Monate nachdem Israel im Sechs-Tage-Krieg 1967 Teile von Ägypten, Jordanien und Syrien erobert und damit das Territorium unter seiner Kontrolle mehr als verdreifacht hatte, gründete der in Brooklyn geborene Kahane die Jewish Defense League (JDL) in New York City, mit dem Ziel, jüdische Amerikaner in lokale Versionen dieses staatlichen Tyrannen seiner Nachbarn zu verwandeln, zu dem Israel nun geworden war. Im Gegensatz zu der geschönten Ursprungsgeschichte, die Kahanisten heute erzählen, inszenierten die JDL und ihre Frontgruppen nicht nur Proteste und Boykotte, um die Sowjetunion unter Druck zu setzen, die Auswanderung von Juden zu erlauben (ein Grundrecht, das allen Sowjetbürgern verweigert wurde), sie wurden auch verdächtigt, Häuser in die Luft zu sprengen, Autos abzufackeln, Boote zu bombardieren und Buchläden zu verbrennen.

Die Opfer von JDL-verbundenen Terroranschlägen in den Vereinigten Staaten waren in der Regel unschuldige Schaulustige der Schlagzeuger einer Rockband, der ein Bein verlor, als eine Bombe das Haus eines angeblichen Nazi-Kriegsverbrechers auf Long Island in die Luft jagte; der Bostoner Polizist, der schwer verletzt wurde, als er versuchte, eine andere Bombe zu entschärfen, die für das American-Arab Anti-Discrimination Committee bestimmt war; die ältere Dame, die in ihrer Wohnung in Brooklyn über einem libanesischen Restaurant an einer

Rauchvergiftung starb, das abgepackelt wurde, nachdem seine Besitzer beschuldigt wurden, mit der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) zu sympathisieren; die junge jüdische Sekretärin, die erstickte, als ein weiteres Feuer das Büro einer Talentagentur in Manhattan niederbrannte, die Aufführungen sowjetischer Balletttruppen bewarb.

Obwohl die schlimmste Gewalt der Kahane-Bewegung in Palästina stattfand, zielten ihre Mitglieder auch auf hochrangige Palästinenser in den Vereinigten Staaten.

**Kahanisten sind die Hauptverdächtigen des FBI bei der Ermordung des populären palästinensisch-amerikanischen Aktivisten Alex Odeh im Jahr 1985, der bei einem Bombenanschlag außerhalb von Los Angeles starb**, weil er eine Zwei-Staaten-Lösung forderte (die weniger als ein Jahrzehnt später zur offiziellen Politik der US-Regierung wurde [2]). Odehs Mord hatte weitreichende Folgen und schreckte eine Generation von arabisch-amerikanischen Aktivisten davon ab, sich für die Palästinenser einzusetzen. Als die Fortschritte der Ermittlungen des FBI gegen Kahane drohten, ihn ins Gefängnis zu schicken, zog er nach Israel, gründete eine politische Partei namens Kach und gewann 1984 genug Stimmen, um in die Knesset, Israels Parlament, einzuziehen. Er reichte Gesetzesentwürfe ein, die zusätzliche Steuern für Nicht-Juden forderten, ihnen die Staatsbürgerschaft und jegliche Machtposition zu entziehen und die Ehe und sogar Sex zwischen Juden und Nicht-Juden unter Strafe zu stellen. Zu dieser Zeit waren sogar viele Sektoren der israelischen Rechten von Kahanes schamlosem Rassismus beschämt, und am Ende seiner ersten Amtszeit 1988 wurde ihm eine weitere Kandidatur untersagt.

Sechs Jahre später, 1994, erklärte die damalige israelische Regierung der Arbeitspartei seine Kach-Partei zu einer terroristischen Organisation. Aber zu diesem Zeitpunkt war die Kahane-Bewegung bereits seit über einem Vierteljahrhundert aktiv und hatte eine Spur der Zerstörung hinterlassen. Bis heute hat sie mehr als 20 Mörder hervorgebracht und über 60 Menschen das Leben genommen, die meisten von ihnen Palästinenser.[3] Glaubwürdige Experten beziffern die Zahl der Todesopfer auf weit mehr als das Doppelte, aber selbst die niedrigere bestätigte Zahl ergibt eine höhere Anzahl von Toten als bei jeder anderen jüdischen Gruppierung in moderner Zeit.

### **Kahanes politisches Projekt**

Der Einfluss der Gruppe sollte aber nicht nur an der Anzahl begangener Morde gemessen werden. Seit Jahrzehnten haben die Kahanisten - wie die Anhänger Kahanes in Israel genannt werden - immer wieder versucht, ihre Gewalt als Hebel einzusetzen, um einen größeren Krieg auszulösen und Israel in einen ewigen bewaffneten Konflikt mit seinen Nachbarn zu verwickeln. Und sobald Israels militärische Macht wirklich unangreifbar ist, sagen Kahanisten, müssen jüdische Armeen durch den Nahen Osten und darüber hinausmarschieren, Kirchen und Moscheen zerstören und ihre christlichen und muslimischen Gläubigen zwingen, ihren Glauben aufzugeben oder durch das Schwert zu sterben.

Vor vierzig Jahren griffen die JDL und ihre verschiedenen Ableger während der Friedensgespräche zwischen Jerusalem und Kairo ägyptische Ziele in den Vereinigten Staaten an, in der Hoffnung, Israels Rückzug von der Sinai-Halbinsel zu verhindern. Obwohl es den Kahanisten nicht gelang, dieses erste israelisch-arabische Friedensabkommen zu torpedieren, konnte der JDL-Führer und Kahane-Vertraute Dov Hikind seinen antiarabischen Aktivismus in eine politische Karriere ummünzen, indem er 36 Jahre lang einen weitgehend ultraorthodoxen Stadtteil von Brooklyn in der New Yorker Staatsversammlung vertrat.

### **Rehabilitierung der Kahane-Bewegung, Postmortem**

Viele von Kahanes amerikanischen Gefolgsleuten folgten ihm nach Israel, darunter der Top-Fundraiser der JDL und Rektor der Yeshiva-Universität, Emanuel Rackman, der zunächst Rektor und dann Kanzler der israelischen Bar-Ilan-Universität wurde. Unter Rackmans Anleitung wurde die juristische Fakultät der Bar Ilan zu einem Inkubator für die israelische

extreme Rechte. Der berüchtigtste unter diesen Studenten war Yigal Amir. Inspiriert durch das Goldstein-Massaker, ermordete Amir 1995 Premierminister Yitzhak Rabin und versetzte damit dem liberalen zionistischen Lager Israels den Todesstoß. Amir führte den Mord am fünften Jahrestag von Kahanes Ermordung aus.

Zusätzlich zu den bewaffneten Fanatikern brachte die Bar Ilan eine Generation von kahanistischen Anwälten hervor, die israelische Terroristen wie Yigal Amir verteidigten, darunter seine Bar Ilan-Schulkameraden Baruch Ben Yosef und Aviel Leitner. Nach einem sechsmonatigen Gefängnisaufenthalt im Jahr 1980, weil er mit Kahane plante, den Jerusalemer Felsendom zu sprengen, terrorisierte Ben Yosef Palästinenser in der Gegend von Hebron. Dann, 1985, verübten er und Keith Fuchs laut FBI eine Reihe tödlicher Bombenanschläge in den Vereinigten Staaten, darunter einen, der Alex Odeh das Leben kostete.

Ben Yosefs Zeitgenosse Aviel Leitner war Mitglied der kahanistischen Terrorzelle TNT, die Palästinenser verprügelte und ihre Autos und Häuser sowie die Büros der Jerusalemer Zeitung Al-Fajr abfackelte.[4] 1984 überfiel TNT einen Bus mit palästinensischen Arbeitern, die in ihr Dorf nördlich von Ramallah zurückkehrten, beschoss ihn mit M-16-Maschinengewehren und verwundete sechs Menschen, während Leitner in der Nähe mit dem Fluchtauto wartete.[5]

Beide in Amerika geborenen Anhänger von Kahane, Leitner und Ben Yosef wurden von bewaffneten Angriffen gegen Palästinenser zu Anwälten im Gerichtssaal für ihre religiösen Extremistenkollegen. Beide schrieben sich an der Bar Ilan Law School ein, nachdem sie kurze Gefängnisstrafen verbüßt hatten. Zusammen mit seiner Frau Nitzana Darshan, die er dort kennenlernte, gründete Leitner die hochprofitable israelische Lawfare-Gruppe Shurat HaDin oder Israel-Law-Center (ILC). Nachdem Ben Yosef sein Jurastudium an der Bar Ilan abgeschlossen hatte, gründeten seine amerikanischen Verbündeten das Association Center for Civil Justice (ACCJ), eine in den USA ansässige Lawfare-Gruppe, die Millionen von Dollar verdient hat und seit Jahren beträchtliche Summen an Fuchs, Ben Yosef und andere Kahanisten weiterleitet.

In den 2000er Jahren leisteten ACCJ und ILC Pionierarbeit bei einer neuen Taktik, um finanzielle Strafen von Regierungen zu erhalten, deren Bürger in bewaffnete Angriffe gegen Israel verwickelt sind. Die Gruppe ILC der Leitners erlangte Hunderte von Millionen Dollar von der Regierung von Nordkorea, während Ben Yosefs und Fuchs' Gruppe ACCJ von einer Zahlung von 1,8 Milliarden Dollar durch die libysche Regierung profitierte. Während ILC und ACCJ mit der einen Hand Geld von anti-israelischen Terrorunterstützern erpressten, leiteten sie mit der anderen Hand Geld an amerikanisch-israelische ehemalige Terroristen weiter.

ACCJ steckt derzeit in einem Konkursverfahren in den Vereinigten Staaten, während ILC weiterhin falsche antipalästinensische Kampagnen in der juristischen Arena durchführt. In Australien verlangte ILC, dass die Regierung und eine örtliche Wohltätigkeitsorganisation die Finanzierung einer palästinensischen NGO stoppen, weil sie grundlos behauptete, sie habe Verbindungen zum Terrorismus, und sie verklagte den Leiter einer Universitätsabteilung, weil er es abgelehnt hatte, einen Bewerber einer israelischen Universität zu empfehlen. In den Vereinigten Staaten verklagte die Gruppe den ehemaligen US-Präsidenten Jimmy Carter auf 5 Millionen Dollar mit der Behauptung, sein Buch "Palästina, Frieden statt Apartheid" entspreche nicht den Tatsachen und verletze daher Verbraucherschutzgesetze.

Obwohl die ILC in keinem dieser Gerichtsverfahren einen juristischen Sieg erringen konnte, fordern ihre Einschüchterungskampagnen einen sekundären Tribut von ihren Zielpersonen, indem sie sie als Gefahr für das jüdische Volk verleumdten. In einigen Fällen erreichen ihre Operationen ihre primären Ziele trotz des Scheiterns im Gerichtssaal: Die Beschuldigungen der ILC im Jahr 2011, wonach die Hilfsschiffe, die in den blockierten Gazastreifen segelten, nicht seetüchtig seien, hielten mindestens ein Boot im Trockendock, während die

Drohungen, die Dienstleister der Flottille zu verklagen, die Seeversicherer dazu brachten, ihre Deckung für die Schiffe selbst zurückzuziehen.

### **Trotz Verbot infiltrieren Kahanisten die israelische Politik**

Nachdem der israelische Premierminister Yitzhak Rabin 1995 ermordet wurde, wurde seine von der Arbeitspartei geführte Regierung durch die säkulare rechte Likud-Partei ersetzt, die von Benjamin Netanyahu angeführt wurde, der prompt die Ex-Kahanisten Tzahi HaNegbi und Avigdor Liberman in Kabinettspositionen berief. Aber das reichte den Kahanisten nicht. Sie beschlossen, den Likud noch weiter nach rechts zu locken. Die von dem langjährigen Kahane-Unterstützer Shmuel Sackett gegründete Fraktion der Jüdischen Führung des Likud schaffte es, ihren Kandidaten Moshe Feiglin in die Rolle des stellvertretenden Sprechers der Knesset zu katapultieren, wo er die Regierung aufforderte, die Zivilbevölkerung von Gaza in "Zeltlagern" zu konzentrieren, bis sie gewaltsam umgesiedelt werden könne.

Ein Vierteljahrhundert, nachdem die Jüdische Führung massenhaft dem Likud beigetreten ist, scheint die Verwandlung von einer säkular-nationalistischen in eine jahwistisch-messianische kurz vor dem Abschluss zu stehen. Heute trägt eine frühere Mitgliedschaft im kahanistischen Lager innerhalb des Likuds kein Stigma mehr. May Golan - sie wetzte ihre Messer in der israelischen Politik als Aktivistin der Kahanisten - wurde letztes Jahr in Netanyahus Likud-Liste aufgenommen und repräsentiert die Partei in der aktuellen Knesset.

In der Zwischenzeit hat sich die ursprüngliche Kach-Kerngruppe umbenannt, um das israelische Gesetz zu umgehen, und nennt sich jetzt Jüdische Kraft, und wird konsequent vom Rest der israelischen Rechten umworben. Netanyahus Verhandlungsführer Natan Eshel bot dem Fraktionsvorsitzenden sogar eine Million Dollar an, damit er sich zurückzieht und das Stimmrecht seiner Fraktion auf den Likud überträgt - obwohl der Pakt letztendlich scheiterte. Ein solcher Zusammenschluss hätte jedoch nach Eshels Analyse der Likud-Anhängerschaft durchaus Sinn gemacht: "Sie hassen alles, und wir haben es geschafft, diesen Hass zu schüren. Hass ist das, was unser Lager eint." [6]

Die Kluft zwischen dem kahanistischen Lager und Israels bekennend religiösen rechtsextremen Parteien erwies sich als eine viel kürzere zu überbrückende Distanz. In den Jahren 2019 und 2020 stimmte die Flaggschiff-Partei des national-religiösen Lagers Israels, Jüdisches Heim, zu, mit Jewish Power auf einem gemeinsamen Ticket für die Knesset zu kandidieren (obwohl der Pakt ausfranst, bevor die Israelis bei der letzten Wahl abstimmten).

Die aschkenasische ultra-orthodoxe Partei United Torah Judaism (UTJ) brauchte etwas länger, um den Kahanismus offen zu umarmen. Die UTJ buhlte um Stimmen ihrer traditionellen Wählerschaft, indem sie an deren Vorliebe für die Partei Jüdische Kraft und ihren Führer Itamar Ben Gvir appellierte, und in einer Videowerbung am Vorabend der letzten Wahl verkündete, dass "Schaden für Itamar Schaden für Alle ist" und dass im Kampf für ihre gemeinsamen politischen Ziele "Itamar es am besten kann".

Kahanisten hatten sogar noch größeren Erfolg beim Eindringen in die Hallen der Macht auf lokaler Ebene, wo ihre Vertreter im Jerusalemer Stadtrat seit 2013 in die Regierungskoalition eingebunden sind. Im Jahr 2014 benutzte der kahanistische Stadtrat Aryeh King - jetzt stellvertretender Bürgermeister - allgemein verständliche religiöse Anspielungen, um eine Versammlung religiöser Juden zum Töten von Palästinensern anzustiften. Später in derselben Nacht tat eine Gruppe religiöser Juden genau das: Sie entführten und schlugen den palästinensischen Teenager Mohammad Abu Khdeir, zwangen ihm Benzin in die Kehle und fackelten ihn von innen heraus zu Tode.

Kings kahanistischer Gegenkandidat für den Jerusalemer Stadtrat, Yonatan Yosef, ist nicht nur ein Mann der Worte, sondern auch der Taten. Yosef wurde im Jahr 2000 im religiösen Seminar der Kahane-Bewegung in Jerusalem, der Jeschiwa der Jüdischen Idee, verhaftet, wo er damals lebte und wo er laut Israels Shin Bet einige der ultraorthodoxen Truppen der



israelischen Armee davon überzeugte, ihn mit Waffen und Munition zu versorgen, die für Terroranschläge gegen Palästinenser verwendet werden sollten.[7]

Dank der Intervention von Rehavam Ze'evi, der nach Kahanes Ausscheiden aus der Knesset 1988 zum Hauptbefürworter der ethnischen Säuberung des Landes von Palästinensern wurde, kam Yosef nur mit einem blauen Auge davon. Im Jahr 2000, als er Regierungsminister mit einem Sitz im Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung war, informierte Ze'evi Yosef im Voraus über den Plan des Shin Bet, ihn zu verhaften, und gab ihm genug Zeit, um die meisten der Waffen, die er angehäuft hatte, abzutransportieren, bevor die Behörden kamen. Yosef ist auch ein Spross der wichtigsten Rabbinerdynastie des Landes - der Führer der mizrachischen ultra-orthodoxen Shas-Partei. Yosef ist der Enkel des früheren Oberrabbiners Ovadia Yosef und der Neffe des gegenwärtigen Oberrabbiners Yitzhak Yosef, die beide entschieden haben, dass es nach jüdischem Gesetz Nicht-Juden verboten ist, im Land Israel zu leben, außer als Diener von Juden.

### **Kahanes rassistische Doktrin wird heute von Chabad Rabbi Ginsburgh verbreitet**

Die religiöse Strömung, die am engsten mit der kahanistischen Doktrin verbunden ist, ist jedoch wahrscheinlich die größte jüdische religiöse Sekte in der heutigen Welt, die ultra-orthodoxe Chabad-Bewegung. Zu Kahane Lebzeiten diente Chabad ihm in einer wichtigen unterstützenden Rolle und half ihm, sich der finanziellen Kontrolle zu entziehen, indem sie im Stillen Gelder aus den Vereinigten Staaten kanalisierten.[8]

Nach Kahanes Tod erbte der oberste Chabad-Rabbiner Yitzchak Ginsburgh, ebenfalls ein amerikanischer Einwanderer in Israel, Kahanes Position als der unverhohlenste rassistische Rabbiner des Landes. Im Jahr 2010 half Ginsburgh dabei, ein einflussreiches und böses religiöses Traktat zu veröffentlichen, das von einem seiner führenden Schüler verfasst wurde und den Titel "The King's Torah" (Die Tora des Königs) trägt, in dem die Organentnahme bei Nicht-Juden und der Kindermord (wenn ein Jude vermutet, dass das Kind eines Tages eine Bedrohung darstellen wird) sanktioniert werden. Ginsburghs häufige Huldigungen von Kahanes Andenken, einschließlich wiederholter Proklamationen, dass "Kahane Recht hatte", haben die Loyalität von Kahanisten der dritten Generation zementiert, einschließlich des Enkels von Kahanes Namensvetter, dem Siedlerjugendführer Meir Ettinger.

Ginsburghs Machtbasis befindet sich in einer israelischen Siedlung namens Yitzhar im besetzten Westjordanland in der Nähe der palästinensischen Stadt Nablus, wo er ein religiöses Seminar eingerichtet hat und von wo aus er seine Studenten häufig zu rassistischen Gewalttaten anstiftet. Eine der bemerkenswertesten ereignete sich 2015, als Mitarbeiter des jungen Ettingers das Haus der palästinensischen Familie Dawabshe im Westjordanland-Dorf Duma in Flammen aufgehen ließen. Die Täter nahmen sich die Zeit, den Slogan von Chabad an die Hauswand zu schmieren, während die Familie darin verbrannte.

Vor dreißig Jahren hätten israelische Rabbiner, selbst wenn sie wie Kahane und Ginsburgh gedacht hätten, nicht gewagt, diese Gefühle laut auszusprechen, geschweige denn sie zu veröffentlichen und zu fördern. Unter Netanjahus Herrschaft jedoch werden solche Gefühle routinemäßig finanziell und politisch von den Institutionen des israelischen Staates unterstützt. Im Jahr 2019 überreichte Israels Bildungsminister Ginsburgh den Tora-Kreativitätspreis bei einer jährlichen Veranstaltung, die von seinem Ministerium gesponsert wurde.

Es überrascht nicht, dass Ginsburghs politische Vorschläge, den Obersten Gerichtshof Israels zu entkernen, damit die Legislative die Rechte von Nicht-Juden mit Füßen treten kann, von der Netanjahu-Regierung ebenfalls herzlich begrüßt wurden und ganz oben auf der angekündigten legislativen Agenda stehen. Wenn die COVID-19-Krise vorüber ist, wird

die Kastration der israelischen Justiz mit dieser "Override-Klausel", die es dem Parlament erlaubt, ihre Urteile zu verwerfen, sicherlich eines der ersten Ziele der nächsten Netanyahu-Regierung sein.

Trotz all ihrer Erfolge in den letzten drei Jahrzehnten hat die kahanistische Bewegung zwei wichtige Ziele nicht erreicht: einen lebensfähigen Nachfolger hervorzubringen, der so charismatisch ist wie Kahane selbst, und selbst eine Massenbewegung zu werden, die in der Lage ist, in der Knesset mit Israels größten säkularen rechtsgerichteten Parteien zu konkurrieren. Das Fehlen eines Führers seines Kalibers hat Kahanes Ideen nicht davon abgehalten, von einer Reihe rechtsextremer Politiker übernommen zu werden. Die Prinzipien, die Rabbi Meir Kahane popularisiert hat - dass die liberale Demokratie eine unerwünschte fremde Idee ist und dass Nicht-Juden vertrieben werden müssen, am besten aus ganz Groß-Israel - sind tief in die israelische Mainstream-Gesellschaft gesickert. In den Jahrzehnten seit seinem Tod haben Kahanes engagierte Anhänger das Land von rechts nach ganz rechts gezogen, und in den kommenden Jahren werden sie es noch weiterziehen. Im Israel des Jahres 2021 ist rassistischer Hass gegen Palästinenser und andere Nicht-Juden kein Zeichen der Schande, sondern ein Abzeichen der Ehre.

[David Sheen](#) "Three Decades After his Death, Kahane's Message of Hate is More Popular Than Ever," *Middle East Report Online*, February 02, 2021.

Quellen:

[1] Robert Friedman, "Die Sprüche von Rabbi Kahane", *The New York Review of Books*, 13. Februar 1986.

[2] David Sheen, "Decades After a Palestinian American Activist Was Assassinated in California, Two Suspects in His Killing Are Living Openly in Israel", *The Intercept*, 6. Februar 2020.

[3] Die Liste der Mörder und Opfer, mit Quellen, wurde vom Autor zusammengestellt und ist hier zu finden: [https://merip.org/wp-content/uploads/2021/01/Sheen\\_Footnote\\_2-Kahanist\\_Killers\\_and\\_Victims\\_AuthorCompiled.pdf](https://merip.org/wp-content/uploads/2021/01/Sheen_Footnote_2-Kahanist_Killers_and_Victims_AuthorCompiled.pdf)

[4] Robert Friedman, "The Brooklyn Avengers", *The New York Review*, 23. Juni 1994.

[5] Ami Pedahzur und Arie Perliger, *Jewish Terrorism in Israel* (NY: Columbia University Press, 2011) S. 89-90.

[6] "Netanyahu Aide in Leaked Recording: 'Hate is What Unites Our Camp'," *The Times of Israel*, 29. Februar 2020.

[7] Pedahzur und Perliger, *Jewish Terrorism in Israel*, S. 94.

[8] Robert Friedman, *The False Prophet: Rabbi Meir Kahane, From FBI Informant to Knesset Member* (Brooklyn: Lawrence Hill Books, 1990), S. 226-227.

[9] Natan Odenheimer, "The Kabbalist Who Would be King of a N